

Die Schweiz

Schweizerische illustrierte Zeitschrift.



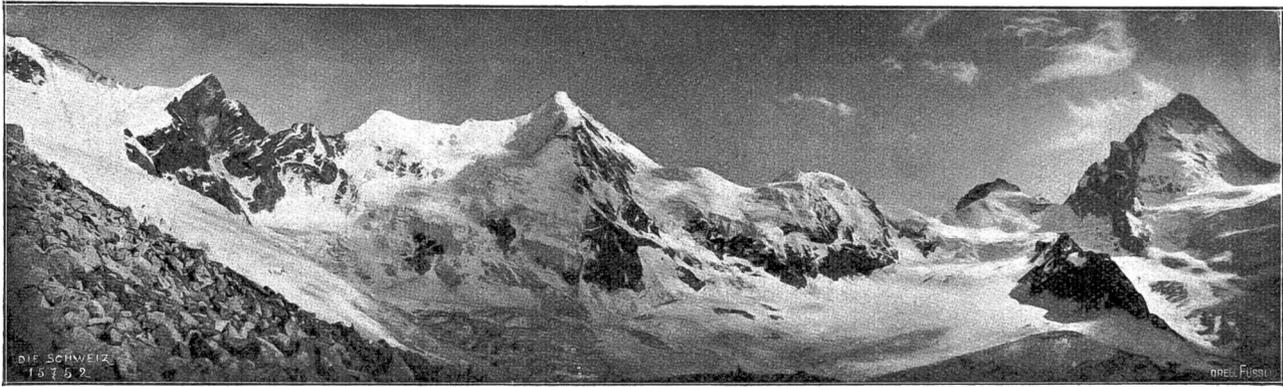
Elfter Band, 1907.



Zürich.

„Verlag der Schweiz“ A. G.

(Berichtshaus).



Panorama von der Constantia-Clubhütte aus: Trifhorn, Ober-Gabelhorn, Mont Durand, Dent Blanche (Phot. Lemy Moser, Zürich).

Inhalts-Verzeichnis zum XI. Band.

(Die mit * bezeichneten Artikel sind illustriert).

Seite		Seite		Seite
	Romane, Novellen etc.			
	Blum, Anna. Schmuggler, Humoreske 180, 202		Wirth, Leo. Das Wappentier, eine Erinnerung 65	
	Durante, M. Agafia und der ihr Bestimmte, Skizze 546, 568		Dichtungen.	
	Fähler, Carl. Wo de Baril in Most holt, Humoreske 298		Aeberly, Rudolph. Die arme Trube 88	
	Frey, Ernst. Die zwei Pappeln am See, Skizze 497		Bacmeister, Ernst. Im Regen 232	
	Goeringer, Irma. Der Weise spricht, II. 155		Baeschlin, Theo. Frühling 144	
	— Drei Briefe 241		Beetschen, Alfred. Gruß an den Karneval 72	
	— Seht Sohn, Skizze 361		— Gruß in die Ferne 96	
	Görres, Elisabeth. Rosenblätter, Skizze 18		— Frühling 192	
	— Ich bin die Auferstehung und das Leben, Skizze 238		Bleuler-Wafer, Hedwig. Lenzeswunder 64	
	Hardung, Victor. Das Fastnachtkind, Erzählung 505		Blümner, Hugo. Amor und Psyche, Nachdichtung 367, 390, 414, 434, 462, 486, 509	
	Huber, Rudolf Wilhelm. Urmenschliches, Skizze 113		Burg, Anna. Lebenslied 8	
	Hügli, Emil. Ein abgebrochenes Netz, Novelle 467, 481, 516, 529, 553		Dieck-Bion, Hedwig. Rheinweindied 407	
	Kaegi, Hans Paul. Aus Kindertagen, Simplicitäten 105, 137, 181, 185, 209*		Ermattinger, Emil. Wolkenlieder 319	
	Kellerborn, Rudolf. Die Bora, Erzählung 233, 259, 281, 305, 324, 345		Erzinger, Silvia. Sehnsucht 40	
	Kronenberg, Ignaz. Mozart auf dem Lande, Novelle 335, 409, 433, 466		— Träume nur! 416	
	Meyer, Karl. Mein Freund Biedermeier, humoristische Skizze 58, 82		Escher, Ranny von. Depression 160	
	Michaelis, Karin. Däumliessen, übersetzt von Wilhelm Thal 253, 276		— Spätherbsttag 552	
	Moerschlin, F. Freiheit, Skizze 110		Faller, Emil. Der Purpurapfel 304	
	— Erste Liebe, Skizze 159		— Unterm Fenster in der Sommernacht 304	
	Nestriche, Siegfried. Im Nachtcafé, Skizze 92		Förner, Clara. Schicksal 200	
	Oberländer-Mittershaus, Adelina. Der Künstler von Myrta, Uebersetzung 375		— Weisheit 200	
	Pracchter-Haaf, Fanny. Ständbald! Ein Capriccio 310		Görres, Elisabeth. Selbsteit 440	
	Rhyer, Mene. Anna Regensrümpel, Humoreske 469, 499		Hardung, Victor. Einsamkeit 120	
	Schalch, Willy. Mein! Novelle 473		— Abschied 136	
	Schüdt, Harald. Die silberne Schale, Humoreske, übersetzt von Wilhelm Thal 114, 141, 156		— Bergmann 216	
	Siebel, Johanna. Anna König, Skizze 12, 32		— Mädchenbild 224	
	— Des Lebens Lehrling, Roman 89, 101, 121, 145, 169, 193, 217, 244, 271, 292, 313, 337		— Die Insel der Nythere, ein Singspiel 289	
	Speck, Georg. Helmweh, Skizze 41		— Weigenlied 312	
	Strasser, Charlot. Neues Leben! Sieben Wigilien 25, 49, 73, 97*		— Turm 384	
	Sutter, Alfons. Bergwolken, Skizze 340		— Weisheit 472	
	Thal, Wilhelm. Die silberne Schale, Humoreske, Uebersetzung 114, 141, 156		— Lokalen 508	
	— Däumliessen, Uebersetzung 253, 276		— Gast 560	
	Usher, Marie. Dorfgeschichten I, 27		— Geland 568	
	Weibel, Rosa. Anne, Skizze 543		Hesse, Hermann. Frühling 256	
	Wenger-Kunz, Lisa. Das Berggrändli, eine Fabel 17		— Abschied 256	
	— Das Fest der Menschen, Skizze 76		— Nächliche Bootreise 256	
	— Im Garten mit dem Goldregen, Skizze 265		Huber, R. W. Hsförchen 120	
			Hg, Paul. Das Fährlein und der Kapp' 528	
			Josephy, Carl. Mein Gebet 48	
			— Frühling 184	
			— Es rauscht der Wald in Malenluft 200	
			Kaiser, Isabelle. „Alles ist ruhig am Schipkapak . . .“ 24	
			— Beethoven 111	
			— Gchoriam 560	
			Keller, Alfred. Königin der Wüste 40	
			— Sonntagmorgen 96	
			— Frühling 136	
			— Der Alte 160	
			— Der Weg in den Himmel 216	
			Khm, Hedwig. Camaldoli 112	
			Lang, Siegfried. Meigen 72	
			— Stationen zu einer Passion 127	
			— Stunde 560	
			Lienert, Meinrad. Lanzig 104	
			— Im Lanzig 104	
			— D'Späbel und b'Tüßli 104	
			— 's Aegli 336	
			— Im Hochsommer 336	
			Mauclair, Camille. Hsförchen, übersetzt von R. W. Huber 120	
			Moser, Friedrich. Herbst 440	
			Rind, Joh. Goldschmieds glücklichster Tag 168	
			Reinhart, Joseph. Liebli abem Land 176	
			Schaer, Alfred. Türlertsee 88	
			— Mondnacht 88	
			— Frühlingslied 208	
			Stauffacher, Anna. Mein ist das Leben noch! 95	
			Strasser, Charlot. Neues Leben! Sieben Wigilien 25, 49, 73, 97*	
			Strasser, Gottfried. Erhebung 504	
			Tielo, M. R. T. Nach langen leeren Wochen 56	
			Vöglin, G. Die Mutter denkt 400	
			Waser, Maria. An der Blige 80	
			Wachter, Emil. Blütensehne 256	
			Wunderly, G. C. Hellgum 168	
			Wyß, Maria. Abendlied 232	
			— Licht 504	
			Zahn, Ernst. Das Bergtal 152	
			— Abendgang 152	
			— Freunde 360	
			— Prinz Hartmut 440	
			Ziegler, Helene. Die Blätter fallen und die Nebel steigen 496	
			— Der armen Seelen Tag 496	
			Zimmermann, Arthur. Neujahr 576	
			Essays, Plaudereien etc.	
			Ammann-Schär, R. Die Polychromie in der Plastik 493	
			Baud-Bovy, Daniel. Der Kuchkampf im Wallis 329*	
			Berkinger, Georg A. Ein schweiz. Kunstgewerbler 188*	
			Camenisch, Carl. Olympia und seine Feste 225*	
			Fierz, Anna. Jakob Frey 20, 44, 54	
			— Carl Spittlers „Amago“ 86	
			— Wintlerrieds Heimfahrt von Adolf Frey 565	
			Frey, Adolf. Zu den Aquarellen Rudolf Kollers und Julius Stablers 285*	
			Goeringer, Irma. Ein modernes Kinderzimmer 377*	
			Günther, Reinhold. Das Lintzwert 348*	
			Hablägel, Albert. Eine schweizerische „Segeßion“ 153*	
			Haggemann, Otto. Ein Kulturbild aus der deutschen Schweiz 477	
			Hardung, Victor. Ein ständiges Marionettentheater in der Schweiz 570*	
			Hochstetter, Caesar. Das VIII. schweizerische Tonkünstlerfest in Lugern 333	
			Lang, Hermann. Auf breiten Wegen, Wespplaudereien 350, 378, 396, 418	
			Lang, Willy. Hugo Stegwart 9*	
			— Alfred Marger 393*	
			— August Beer 489*	
			Lewin, Eugen. Zu Siegfried Langs Gedichten 71	
			Miller, Oscar. In der Schule der Leidenschaft 401	
			Paravicini, Fritz. Wintersport in Japan 561*	
			Plachhoff-Dejeune, G. Schweizerichter über die Frauenfrage 212	
			Ruffell, G. B. Jehan Nictus, ein Montmartre-Dichter 262	
			Schaer, Alfred. Von schweizerischer Literatur 190, 208, 521, 550	
			Schafroth, Marie W. Reliquien aus Südbahnen 369, 401, 425*	
			Siegrist, Albert. Malerisches aus Mexiko 38, 537*	
			Stadlin, Ernst. Die St. Oswaldsstraße in Zug 129*	
			Trug, Hans. Fritz Dhwald 81*	
			— Wilhelm Ludwig Lehmann 321*	
			Wadernagel, Martin. Die öffentliche Kunstsammlung zu Basel und ihre Neuaufstellung 513*	
			Waser, Maria. Kunst fürs Volk 46*	
			— Der Kagenraffel 57*	
			— Zu Schubert und Beethovensbüste 112*	
			— Zu unserm Kunstbeilagen 139*	
			— Karl Tischner 201*	
			— La Città diletta di Maria 441*	
			— Jeanne Pétra 465*	
			— Zu den Sculpturen von Hermann Meier 473*	
			— Neues aus der Künstlerwerkstatt Richard Klings 476*	
			— Die Chronik des Besatzkessels Soltingen 573*	
			Waser, Otto. Carl Josephy 286*	
			Wyß, Hans von. Ueber antikeplastische und ästhetische Wundbehandlung 300	
			Ziegler, Eugen. Ein neues „Schweizerisches Jahrbuch“ 22, 47	
			— Ein Zwingliadrama 109	
			— Aus den Zeiten der Basler Revolution von 1798 143	
			— Geschichte des Erasmus 164	
			— Zur Statistik über die Bevölkerung Frankreichs 231	
			— „Die Braut von Messia“ im Amphitheater von Binboniffa 408, 429, 450*	
			— Ein Totentanz 502	
			Land und Leute.	
			Schweiz.	
			Baud-Bovy, Daniel. Der Kuchkampf im Wallis 329*	
			Berkinger, Georg A. Ein schweiz. Kunstgewerbler 188*	
			Buß, Ernst. Die Burg Mifoy 240*	
			— Das Unterengadin 257*	
			Fierz, Anna. Wintlerrieds Heimfahrt von Adolf Frey 565	
			Günther, Reinhold. Das Lintzwert 348*	
			Hablägel, Albert. Eine schweizerische „Segeßion“ 153*	
			Haggemann, Otto. Ein Kulturbild aus der deutschen Schweiz 477	
			Hardung, Victor. Ein ständiges Marionettentheater in der Schweiz 570*	
			Hochstetter, Caesar. Das VIII. schweizerische Tonkünstlerfest in Lugern 333	
			K., A. Bei den Japanesen in Jeddo-Schwyz 70*	
			— Die Internationalen Büreaus in Bern 117*	
			— Vom langen Winter 1906/07 143*	
			— Die Käsefer Fahrt 216*	

Seite	Seite	Seite	Seite
K., M. Zur Friedenskonferenz im Haag 312*	Lang, Willy. Hugo Siegwart 9*	Trog, Hans 575	Künstlerische Mitarbeiter.
— Die goldene Schlüssel von Zürich 523*	— Alfred Marger 393*	Volkart, Salomon 159	Abrecht, Otto 113, 265, 557/59
— Am Löffelberg 545*	— Anauft Derr 489*	Volz, Walter 309	Anner, Emil 88/89, 184/85, 232/33, 280/81, 409, 411/13
— Der Schweiz. Bundespräsident für 1908 576	Frachter-Gaaf, Fanny. Ele Ducommun 118*	Wertgarnier, Carl 357	Aper, Hans 71
Kuralt, Gottfried. Vom Wetterwart auf dem Säntis 480*	Schmid, Hans. Graf Zeppelin's Lustschiff 525*	Wibmer, Kaspar 356	Baur, Heinrich 149
Lang, Hermann. Auf breiten Wegen, Reiseprägeln 350, 378, 396, 418	Trog, Hans. Frig Dhwald 81*	Wiegand, Carl Friedrich 212	Behrens, Frank 151, 153
Plaghoff-Lejeune, E. Schweizerzürcher über die Frauenfrage 212	W., M. Der Kasentrafal 57*	Winkler, Hans 116	Beran, Elfi 377, 81
Scharr, Alfred. Von schweizerischer Literatur 190, 208, 521, 550	— In Hubachers Vertheilung 112*	Witz, Adalbert 504	Biesel, Karl 176/77, 401
Sigg, Rudolf. Der Gisingang der Eihl vom 2. Jan. 1907 43*	— Karl Zschner 201*	Zamp, Josef, Bundesrat 504	Bille, Edmund 104, 05
Stadlin, Ernst. Die St. Deswald'sche in Zug 129*	— Jeanne Pötina 463*	Zeppelin, Ferdinand, Graf von 528	Bollmann, Emil 536/37, 560, 61
Sutermeister, Moriz. Schweizer Glotengleherinnen 359	W., D. Carl Josephy 286*		Bogler, Helene 269, 271
Sutter, Alfons. Bergwolken, Stitze (aus dem Appenzell) 340	Z., M. Ein schweizerischer Militärmatr 417*		Breslan, Louise 544/45
Wadernagel, Martin. Die öffentliche Kunstsammlung zu Basel und ihre Neuaufstellung 513*			Bucher-Seller, André 188/91
Waser, Maria. Kunst fürs Volk 46*			Buchstätter, Hans 44/45
— Zu untern Kunstbeilagen 70*			Bühler, Gerhard 236/37
— Die Ruine des Schlosses Kestelen im Argau 453*			Burhard, Ludwig 345
— Zum Morgartenstandmal 456*			Burnand, Eugen 128/29
— Neues aus der Künstlerwerkstatt Richard Kistlings 476*			Buß, Ernst 239, 257/59, 261, 263
— Die Chronik des Festplatzes Göttingen 573*			Calame, Alexander 112/13
W., D. Die Naturalprämierten am Eidg. Schützenfest 1907 336*			Calpini, M. 330/31
Wirth, Leo. Ein Paracelsusdenkmal 552*			Chatelain, A. 440/41
Ziegler, Eugen. Ein neues „Schweizerisches Jahrbuch“ 22, 47			Danner, Jean 158
— Aus den Zeiten der Basler Revolution von 1793 143			Demme, Paul 16/17, 18/19, 21
— „Die Braut von Messina“ im Amphitheater von Vindonissa 408, 429, 450*			Duccio di Buoninsegna 442/43, 444/45, 445/47
Z., M. Ein schweizerischer Militärmatr 417*			Dufaux, Frédéric 148
. Bilder vom Eidg. Schützenfest in Zürich 307, 334/36, 353/60, 382/83			Eimiger, Franz 150
. Bilder von der Mützelfeier der Arikantone 502/04			Ernst, Otto 123/25
			Federighi, Antonio 450/51
			Felber, Charles 245, 247, 248/49
			Flinck, Gouert 136/37
			Ganz, Edwin 376, 77
			Gehri, Franz. Meditation 568, 69
			Geyre, Marc-Charles-Gabriel. Minerva und die Gracien 368/69
			Gysin, Georges. Birchwangsbach im Bauerbrunnental 56/57
			Herzig, Gottfried. Der Wahrheitsfucher 40/41
			Huber, A. Jürg Jenatsch verlangt von Herzog Koban den Abzug der Franzosen 256/57
			Zschner, Karl. Frühling im Schillingdienst 200, 01
			— Um die Holzbeige 224/25
			Kaufmann, Joseph Clemens. Aufsteigende Gotthard-Infanterie 416/17
			— Uebergang von Gebirgsartillerie über den Saletschbach 424/25
			Lehmann, Wilhelm Ludwig. Mondnacht auf dem Berninapass 272/73
			— Frühlingsregen 316/17
			— Sommermorgen 320/21
			— Bernina-Baghöhe 328/29
			— Aufsteigender Sturm 344/45
			Martini, Simone. Verkündigung Maria 448/49
			Marger, Alfred. Interieur 392/93
			— Die drei Häuser am Kreuzweg 400, 01
			Merian, Matthäus, d. J. Bildnis der Materin Sibylla Merian (des Künstlers Schwester) 284/85
			Moß, Frig. Vesperzeit 488/89
			Nicolet, Gabriel. Näherkommenatelier im Waisenhaus zu Amsterdam 520/21
			Peter, Hermann. Das Erwachen 472
			Pötina, Jeanne. Erinnerungen an das ostschweizerische Fechtturnier 1907 in Winterthur 464/65
			— Feuersbrunst 468/69
			— Der junge Künstler 512/13
			Rüetschi, Paul. Feierabend 296/97
			— Der ländliche Weinfeiner 300/01
			— Der Spahmacher 304/05
			— Der früheliche Zecher 352/53
			Siegwart, Hugo. Mädchen mit Hund 8/9
			— Anabildnis 80/81
			— Anabildnis 152/53
			Widmann, Frig. San Fruano (Mondnacht) 160/61
			Wirtzberger, Ernst. Feierabend 32/33

in Island, und wird begrenzt durch zwei besonders imposante und ausgedehnte Erdrisse, im Westen durch die Almanagjá (Agjá = Schlucht), im Osten durch die Grafnagjá (Nabenschlucht). Die erstere erstreckt sich etwa eine geographische Meile lang vom Nordwestufer des Thingvallavatn in einer geraden, ununterbrochenen Linie bis zum Armannsfell. Die Höhe der wie künstliches Werk von Menschenhänden aussehenden, mit seltsamen Lavagebilden, Zinnen, Zacken, Pyramiden und Fenstern verzierten Wände wechselt und erreicht manchmal dreißig bis vierzig Fuß. Mit ungeheuerem, donnerähnlichem Brausen stürzt sich die Ögara (Weißfluß) in einem weithin sichtbaren Wasserfalle über die westliche Wand in die Kluff hinein, fließt eine Strecke weit hindurch und bricht dann plötzlich durch die östliche Lavawand und wälzt, eine zweite, weniger hohe Kaskade bildend, ihre verhängnisvollen Fluten dem Thingvallavatn zu — verhängnisvoll, weil vordem die Weiber darin ertränkt wurden, die außer der Ehe Kinder geboren und diese ermordet hatten*). Wo das Innere der Almanagjá nicht von diesen Fluten eingenommen wird, ist es mit üppigem Gras bewachsener Torfboden, oder es tritt die grauschwarze Lava zutage. Einzelne Zwergbirken, Saxifragen und andere harten Boden liebende Pflanzen wachsen da auf nacktem Fels . . .“

*) Wenn ich nicht falsch berichtet bin, wurden auch Männer, die sich am Gute von Witwen oder Waisen vergrißen, darin ertränkt.

(Fortsetzung folgt).

Der Küster von Myrká.

Eine isländische Parallele zur Lenorensage.

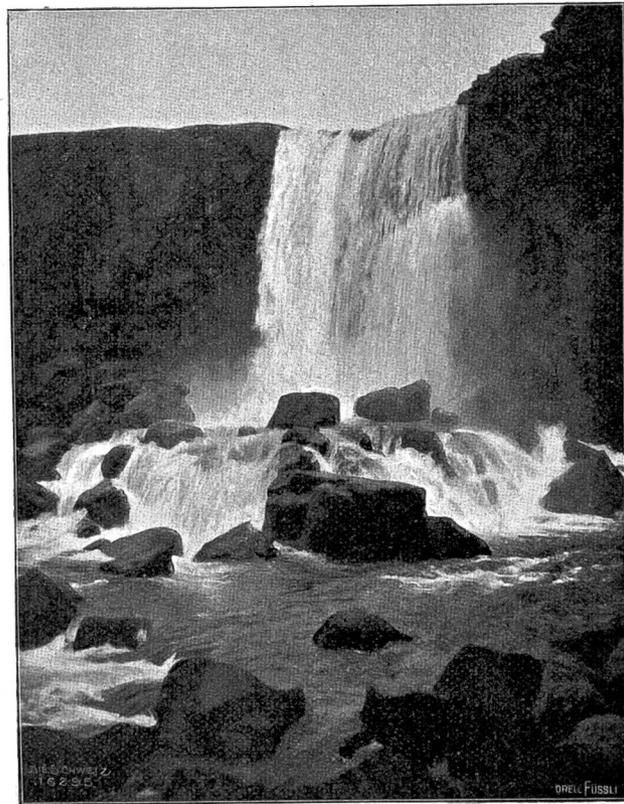
Aus dem Neuisländischen

von Dr. Adeline Oberländer-Rittershaus, Zürich.

Nachdruck (ohne Quellenangabe) verboten.

Vor langer Zeit lebte einst auf Myrká im Gyaßfjörður ein Küster, dessen Name jedoch nicht überliefert ist. Seine Braut hieß Gudrún, ein Mädchen, das nach den Ausfagen einiger Leute von Baegisá jenseits des Flusses Hörgá stammte und bei dem Pfarrer dort im Dienste war. Der Küster benutzte immer, wenn er ausritt, sein eigenes Pferd, ein Tier mit grauer Mähne, das er Fagi nannte.

Einst ritt der Küster kurze Zeit vor Weihnachten nach Baegisá, um Gudrún zum Weihnachtstänze nach Myrká ein-



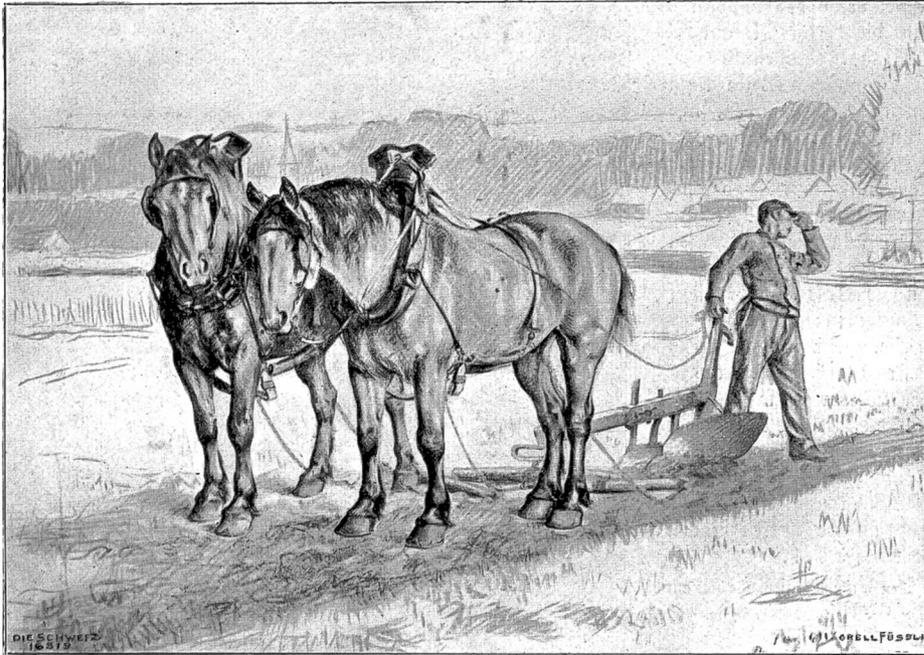
Aus Island. Sturz der Ögara über die nördliche Wand der Almanagjá.

zuladen, und bei dieser Gelegenheit versprach er seiner Braut, am Tage vor Weihnachten zur bestimmten Stunde zu ihr zu kommen und sie zum Tanze abzuholen. Während der vorhergehenden Tage, ehe der Küster Gudrún zum Tanze einlud, war viel Schnee gefallen, und dazu hatte es heftig gefroren. Aber an dem Tage, als er nach Baegisá ritt, kam starkes Tauwetter, und am Nachmittag, als der Küster sich noch in Baegisá verzögerte, wurde der stark angeschwollene Fluß wegen des Eisganges unpasseierbar. Beim Heimreiten dachte er jedoch nicht daran, daß im Laufe des Tages eine Aenderung eingetreten sei, und glaubte, daß der Fluß sich noch im gleichen Zustande befinde. Bei der Furt an der Dynadalsá kam er auch glücklich noch hinüber. Aber wie er zur Hörgá kam, war der Fluß stark angeschwollen. Er ritt deshalb am Ufer entlang, bis er sich gegenüber Saurbae, dem nächsten Gehöfte außerhalb Myrkás, befand; denn hier war eine Brücke über den Fluß. Wie der Küster nun über die Brücke ritt und schon bis zur Mitte gekommen war, brach diese zusammen, sodaß er in den Fluß stürzte.

Am andern Morgen sieht der Bauer von Thúfnavallir ein gesattelttes Pferd unterhalb des Grasgartens und glaubt den Fagi des Küsters von Myrká zu erkennen. Er erschrickt; denn er hatte am vorhergehenden Tag den Küster vorbeireiten sehen, von seinem



Aus Island. Die Ögara und der Verbrechertich in der Almanagjá.



Studie von Edwin Ganz, Zürich=Brüssel, zu nebenstehendem Gemälde „Im August“.

Heimritte aber nichts bemerkt. Da er einen Unglücksfall argwöhnt, geht er über den Grasgarten hinunter und findet da auch tatsächlich den Fagi völlig durchnäßt und in traurigem Zustande. Nun geht er zum Flusse hinab zu der Landzunge, die sich in den Fluß hinein erstreckt, zu dem sogenannten Thúfnaballanes, und hier sieht er die Leiche des Küsters, die an den Rand der Landzunge angetrieben worden war. Sofort macht sich der Bauer nach Myrká auf, um dort das Geschehene zu verkünden. Man bringt den Küster, der am Hinterkopfe durch die Eiszschollen starke Verletzungen erlitten hatte, nun nach Myrká, und eine Woche vor Weihnachten wird er begraben.

Da infolge des Tauwetters die Flüsse stark angeschwollen waren, hatte seit dem Heimritt des Küsters von Baegisá bis zum Tage vor Weihnachten keine Verbindung zwischen Myrká und Baegisá sein können, und daher war keine Kunde von diesem Unglück nach Baegisá gekommen. Aber nun hatte sich am Tag vor Weihnachten das Wetter gebessert, und da auch das Wasser im Flusse sich verlaufen hatte, glaubte Gudrún sich auf den bevorstehenden Weihnachtstanz in Myrká freuen zu können. Am Nachmittag begann sie sich für das Fest zu schmücken, und als sie schon beinahe fertig war, hörte sie, daß an die Haustüre geklopft wurde. Ein gerade im Zimmer anwesendes Mädchen ging an die Türe, sah jedoch niemanden. Denn, da der Mond hinter Wolken dahinzog und bald verhüllt wurde, bald sichtbar war, herrschte draußen ein unsicheres Licht. Wie das Mädchen wieder ins Zimmer kam und erklärte, niemanden sehen zu können, meinte Gudrún: „Man will mir natürlich einen Streich spielen; ich will aber trotzdem hinausgehen!“ Sie hatte den Mantel noch nicht angezogen, und nun fuhr sie in der Eile nur in einen Ärmel hinein, warf den andern über die Schulter und hielt ihn dort fest. Draußen sah sie den Fagi vor der Türe stehen und neben ihm einen Mann, den sie für den Küster hielt. Ohne ein Wort zu sprechen, hob dieser Gudrún auf das Pferd und setzte sich selber vor ihr in den Sattel. Nun ritten sie eine Weile schweigend miteinander. Wie sie aber an die Hörgá kamen, die ein steil abfallendes Ufer hat, mußte sich das Pferd stark vorwärtsneigen, um zum Flusse hinabzukommen. Hierbei hob sich hinten der Gut des Küsters, sodaß Gudrún bei der Gelegenheit seinen kahlen Schädel sehen konnte. Im gleichen Augenblick trat der

Mond aus den Wolken hervor, und der Küster sprach:
„Der Mond, der gleitet,
Der Tod, der reitet —
Siehst du nicht einen weißen Fleck
Auf meinem Schädel,
Garún, Garún?“

(Ein Gespenst kann nämlich weder Gottes Namen aussprechen noch irgend ein Wort, in dem Gottes Name vorkommt: Gud in Gudrún heißt aber auf isländisch Gott).

Ganz erschrocken gab das Mädchen keine Antwort. Ohne weiter miteinander zu reden und ohne daß weiter etwas von ihrem Mitleid zu sagen ist, kamen sie nach Myrká und stiegen dort am Kirchhofe vor der Leichenpforte vom Pferde. Da sagte der Küster zu Gudrún:

„Warte du hier, Garún, Garún,
Während ich bringe den Fagi, Fagi
Hinauf an den Grashof, Grashof!“

(Es ist gleichfalls isländischer Aberglaube, daß ein Gespenst jedesmal das letzte Wort einer

Berszeile wiederholen müsse).

Während der Küster mit dem Pferde fortgeht, wirft Gudrún einen Blick auf den Kirchhof und sieht hier ein offenes Grab. In der Todesangst weiß sie keinen andern Rat, als das Glockenseil an der Leichenpforte zu ergreifen. Im gleichen Augenblick wird sie von hinten gepackt. Da sie zum Glück vorher in der Eile nur in einen Mantelärmel gefahren war, reißt infolge des starken Griffes an der Schulter des Ärmels, den sie angezogen hatte, die Naht entzwei, und nun sieht sie den Küster mit den Mantelfetzen in der Hand in ein offenes Grab sich stürzen, während von beiden Seiten die Erde sich über ihm schließt.

Obgleich Gudrún bis jetzt noch keine Ahnung vom Tode des Küsters gehabt, vermutet sie nach dem eben Erlebten, daß sie es hier mit einem Gespenst zu tun hatte. Sie kann sich daher vor Angst nicht mehr vom Fleck rühren, sondern nur in einemfort läuten, bis die Leute von Myrká herbeieilen. Wie sie mit diesen ins Gespräch kommt, hört sie das Nähere über den Tod des Küsters, und nun findet sie ihren Argwohn in vollem Umfange bestätigt.

Als alle Leute sich schlafen gelegt hatten und das Licht ausgelöscht war, kam noch in der gleichen Nacht der Küster wieder und griff Gudrún an, ja, er war so gewaltsam, daß die Leute aufstehen mußten und niemand mehr in dieser Nacht schlafen konnte. Noch während eines halben Monats durfte sie niemals allein sein, sondern in jeder Nacht mußte einer bei ihr wachen. Der Pfarrer sogar habe auf ihrem Bettrarreife und immer im Psalter lesen müssen. Schließlich holte man einen Zauberer westlich aus dem Slagafjörður. Wie dieser kam, ließ er einen riesigen Stein oberhalb des Grasgartens ausgraben und ihn zum Gehöfte vor den Hausgiebel wälzen. Zur Dämmerungszeit gegen Abend kam der Küster und wollte ins Haus; doch der Zauberer trieb ihn draußen vor den Hausgiebel und beschwor ihn hier mit starken Zaubersprüchen in den Boden hinein. Darnach wälzte er den Stein über die Stelle, und dort soll der Küster noch heute liegen. Nun hörte es auf in Myrká zu spuken, und Gudrún begann langsam sich zu erholen. Kurze Zeit nachher kehrte sie in ihr Elternhaus nach Baegisá zurück; doch niemals wieder soll sie ganz die Alte geworden sein.